

L'ANGOLO DEGLI ITALINI

A scuola dal creato è tempo di ferie e anche questo «Angolo degli Italiani» esce in edizione estiva. Ci ritroveremo dopo la metà di agosto. Intanto auguriamoci buone vacanze, degne di un anno di lavoro, riposanti per recuperare le forze fisiche ma anche occasioni di incontri rigeneranti per lo spirito, a contatto con la natura, che è maestra di vita da sempre.

Isacco di Stella, un monaco inglese vissuto nel Medioevo, diceva: Questo mondo serve l'uomo in due modi: nutrendolo ed insegnandogli. È possibile che Dio abbia progettato infinite cose solo per il nostro stomaco e non anche per la nostra grande anima? Tutto infatti è così pieno di messaggi e di richiami! Proviamo, dunque, ad andare a scuola dal creato.

Vado a scuola dall'acqua che non si ferma mai. Vado a scuola dal fiore: rallegra, profuma e lascia intatto il silenzio. Vado a scuola dalle radici, che nel buio della terra credono al sole. Imparo dagli uccelli, che sono nel mondo ma non impigliati nel mondo. Imparo dalle rive dei fiumi che si guardano lealmente. Imparo dall'albero, che sopporta il calore e dà agli altri la sua freschezza. Imparo anche dal filo d'erba: calpestando, si solleva e guarda il cielo come cosa sua. Anche dalla goccia imparo: racchiude tutti i colori dell'arcobaleno. Anche dall'ulivo imparo: ne ha passate tante, eppure continua a donare oli e bagliori d'argento. Imparo dalle cime dei monti circondate di luce e impastate di silenzio. Imparo dall'alba che continua a nascere anche se nessuno assiste allo spettacolo. Imparo dagli alberi che muoiono in piedi. Imparo da tutta la creazione le leggi del suo Creatore.

Le energie del creato e i posti di rifornimento sono davvero tanti. Le ferie sono una occasione per un buon rifornimento. Buone ferie!

Chiuso per ferie

Con questo numero anche L'angolo degli Italiani sospende le pubblicazioni. Cogliamo l'occasione per ringraziare i giornali della regione (Vaterland, Volksblatt, Werdenberg, Sarganserland) che ogni settimana hanno ospitato la nostra rubrica.

Ed ecco qui di seguito alcune informazioni per il periodo delle vacanze estive.

● Missione: la Missione resta chiusa fino al 10 agosto. Per ogni necessità potete rivolgervi alla parrocchia locale. Anche la Santa Messa in italiano viene sospesa da domenica 16 luglio. Riprenderemo la celebrazione in ogni località a partire da domenica 13 agosto.

● Consolato: lo sportello consolare a Schaan (Reberastrasse 1) è chiuso dal 15 luglio alla fine di agosto. Il servizio riprenderà con il primo sabato di settembre.

● Patronati: per gli altri servizi sociali (corrispondenza consolare, patronati di assistenza) vedi le informazioni qui sotto.

Il CIL comunica

Da poco tempo sono giunti a termine i seguenti corsi: il primo di lettura del disegno edile, al quale hanno partecipato 16 persone; il primo e il secondo di lingua tedesca, ai quali hanno partecipato 14 persone. Questi corsi riprenderanno dopo le vacanze estive e agli iscritti sarà inviato un invito personale.

Per quanto riguarda il corso di computer: avrà inizio a settembre, dopo le vacanze daremo notizie più precise. Chi fosse interessato, se non l'avesse ancora fatto, può annunciarsi alla segreteria del CIL tel. 3923568 o presso il presidente tel. 2325625.

Servizi sociali

● Sportello consolare FL: ogni sabato dalle 10.00 alle 12.00 alla Missione Cattolica a Schaan (Reberastrasse 1). Chiuso per ferie dal 15 luglio al 31 agosto.

● Corrispondenza consolare Werdenberg: ogni sabato dalle 9.00 alle 11.00 nella sede di Buchs (Schulhausstrasse 12). Chiuso per ferie dal 15 luglio al 31 agosto.

● Corrispondenza consolare Sarganserland: il servizio presso il Centro di contatto di Mels è stato affidato a Cosimo Stefanelli a partire da luglio. Inizierà dopo le vacanze estive.

● Patronato Ital-Uil: giovedì 6 luglio dalle ore 19.30 alle 21.00 presso il Circolo italiano di Triesen (Dorfstrasse 26); martedì 11 luglio dalle ore 19.30 alle 21.00 nella sede di Buchs (Schulhausstrasse 12).

Operatore sociale: Cosimo Stefanelli. Questi sono gli ultimi servizi del Patronato Ital-Uil nella zona, poi si sospende per le ferie fino al 15 agosto. Per casi urgenti rivolgersi all'Ufficio di Zurigo tel. 01-2424909.

● Patronato Acli: ogni primo e terzo sabato del mese dalle 11.00 alle 12.00 alla Missione Cattolica a Schaan (Reberastrasse 1). Operatore sociale: Matteo Di Gennaro. Chiuso per ferie fino al primo sabato di settembre.

«Über den Wolken»

CD-Präsentation und Konzert der Klasse 5b, Primarschule Schaan



Heute Abend präsentiert die Klasse 5b aus Schaan ihre CD.

Mit Stolz präsentiert die Klasse 5b aus Schaan ihre CD. Bekannte Hits hat sie während zwei Jahren mit ihrem Klassenlehrer, Daniel Ritter, einstudiert und aufgenommen.

Heute Mittwoch, den 5. Juli um 19.30 Uhr ist es so weit. 13 Mädchen

und neun Buben können es kaum erwarten, dem Publikum ihre eigene CD zu präsentieren. Ein Besuch im Jugendzentrum «El Niño» im Freizeitzentrum Resch lohnt sich auf jeden Fall, denn die kraftvoll gesungenen Songs werden auch Sie mitreissen. So heisst es vielversprechend schon beim Intro: «Servus Leute, wir singen heute euch die

Ohren voll, unsere Lieder sind toll.» Das Konzertprogramm führt von bekannten Liedern wie Reinhard Meys «Über den Wolken» über Ohrwürmer wie «Schwan» des Schweizer Musikstars Gölä bis hin zu traditionellen Gospels wie «Oh Happy Day». Für die 5b aus Schaan wird dies sicherlich ein «Happy Day», stehen den Schülerinnen und

Schülern doch nachher nur noch zwei Schultage an der Primarschule bevor. Auch sind sie stolz, mit dem Erlös der Kollekte den Kindern vom Kinderheim Gamander in Schaan einen tollen Ausflug ermöglichen zu können. Die Klasse 5b freut sich auf Ihren Besuch heute Mittwoch, den 5. Juli um 19.30 Uhr im Jugendtreff «El Niño» in Schaan.

LESERBRIEFE

Ferien gut vorbereiten...

«Jetzt langads de baald, ds Fass ischt etz de ätta volla», sagen die einen, «warum hescht am Meentig kån Låserbrief gschriba, i ha ätas vermisst...» die anderen.

Zum Letzteren: Die Zeitungen mussten aus Platzgründen meinen Montagsbrief schieben. Zum anderen: Das Leserbrief-Fass in Sachen Mobilfunk versuche ich bis am kommenden Dienstag mit täglicher Post so gut als möglich aufzufüllen, damit es dann bei einem kräftigen Sommergewitter endgültig überläuft. Ab Dienstag nächster Woche werde ich aber ferienhalber, das sei zur Freude einiger bereits heute versprochen, einige Zeit schweigen.

Die Frage, wann ein Fass voll ist, ist nach meinem Dafürhalten leicht zu beantworten. Ein Fass ist voll, wenn es überläuft. Solange es das nicht tut, werde ich schreiben müssen. Selbst wenn es beim gesundheitsschädigenden Mobilfunkfass um einen Frontalangriff auf unsere Gesundheit geht, ist es bei uns schwer, dieses zum Überlaufen zu bringen. Die Leute schlucken und schweigen. Das nützen die geschäftstüchtigen Mobilfunkanbieter aus, und die Regierung rechnet fest mit der Lethargie und Bequemlichkeit der Bevölkerung. Bis jetzt ist die Rechnung aufgegangen.

Da der Informationsfluss der Regierung, wie verschiedentlich kritisiert, sehr zu wünschen übrig lässt, müssen wir uns selbst, Tag für Tag, die Augen weiter öffnen. Zum Beispiel mit der nunmehr bekannt gewordenen Tatsache, dass die Regierung und das Amt für (angebliche) Kommunikation uns nicht die Wahrheit so servieren, dass wir sie verstehen. Eine Strahlenbelastung von 0.1 V/m (Biologen sagen das) bringt unseren Organismus und unser Nervensystem schon ziemlich durcheinander. Unser Immunsystem spukt, etc. etc. Was das heisst, muss ich wohl hier nicht weiter erläutern... Die Regierung und das Amt für

Kommunikation gaukeln uns seit langem vor, dass wir mit 4 bis 6 V/m die tiefsten Grenzwerte der Welt hätten. In Tat und Wahrheit gelten aber 4 bis 6 V/m bei uns nur für «Orte mit empfindlicher Nutzung». Im Klartext: Im Freien, zum Beispiel auf einer Sportanlage, gilt auch bei uns ein Immissionsgrenzwert von 40 bis 60 V/m. Also um den Faktor 600 stärker als Biologen empfehlen.

In Salzburg referierten am 7./8. Juni 2000 nicht weniger als 24 Wissenschaftler aus 10 Nationen zum Thema Mobilfunkantennen. Einige waren sich die Wissenschaftler darüber, dass die momentan gültigen Grenzwerte beziehungsweise Schutzwerte bei weitem zu hoch sind und dass gegenwärtig ein weltweiter Grossversuch am Menschen stattfindet.

Zum Schluss schreibt die Interessensgemeinschaft zum Schutz Elektromog-Betroffener in ihrem aktuellen Rundbrief: «Vergessen Sie nicht, dass die Ferienzeit vor der Tür steht. Diese ist erfahrungsgemäss ein sehr beliebter Zeitpunkt für die Ausschreibung von Antennenprojekten, weil die Einsprachefrist dann häufig übersehen wird. Sorgen Sie also dafür, dass Sie nach den Ferien nicht eine böse Überraschung erwartet...» Auch das gehört offenbar zur modernen Ferienvorbereitung... Bis morgen.

Aber ich verspreche, dass ich ab kommenden Dienstag wegen der Ferienpause verstummen werde. Versprochen! Bis morgen!

Klaus Schädler, Hag 545, Triesenberg

Sträusschen «weggenommen»

Man hat mir gestern ein verboten gepfücktes Blumensträusschen, das ich Schulkindern zur Verfügung stellen wollte, weggenommen. Dieses Sträusschen ist mit zwei Enkeln zusammengestellt worden.

Es war eine Annäherung an die Natur. Es war eine Aufmerksammachung, dass die Natur am Sterben ist, was man soll und nicht soll.

«Blumen pflücken in Massen, Ausreissen der Pflanzen, unnötiges

Zertrampeln der Wiesen, besonders bei durchweichtem Boden. Auch wurde erwähnt, wie es aussähe, wenn alle Leute ein solches Sträusschen pflücken würden.»

Mich stimmt traurig, dass die Kühe auf der Alp weiden dürfen, sie den durchweichten Boden zertrampeln und stellenweise auch Pflanzen von Hängen hinuntergetreten wird. Ich dachte mir, dass die gefährdeten Alpweiden geschont werden, wenn das Vieh bei Nässe im Stall oder deren Nähe gehalten würde.

Helen Vetsch, Grabs

Apropos «bissige Hunde»

Nebst anderen FL-Problemen wird jetzt auch noch dieses Thema heiss diskutiert. Seit 60 Jahren mit Hunden vertraut (und als Senioren- und Ehrenmitglied eines SKG-Hundeclubs) erlaube ich mir hierzu ein paar Bemerkungen:

«Bissig» kann grundsätzlich jeder Hund sein, wenn er durch bestimmte Umstände zum Bissen gereizt wird. Auch der kleinste Dackel kann mir in die Waden beißen, wenn ich ihm

z. B. unabsichtlich weh tue. Dieses natürliche Verhalten ist aber grundsätzlich zu unterscheiden von dem jener Hunde, die von gewissen schizophränen Menschen zu den jetzt vielgenannten «Kampfmaschinen» gezüchtet bzw. dressiert werden.

Ein kleines Beispiel, mein jetziger Hund: Er sieht aus wie ein kleiner Wolf und möchte bei Spaziergängen alle Leute – vor allem Kinder – stürmisch begrüssen und lässt sich von jedermann streicheln.

Aber: Wenn er von einem jener Mountainbikers erschreckt wird, die von hinten geräuschlos, viel zu schnell und ohne Zeichengebung (Glocke und Ruf) daherrasen, dann passiert es eben mal, dass er so einen Rowdy reflexartig in die Waden kneift. Ist nun deswegen mein Hund ein «bissiger Hund» oder der Velofahrer ein uneinsichtiger Blödi? Übrigens: Auf Fuss- und Fahrradwegen haben die Fussgänger Vortritt, aber sie machen gerne Platz, wenn nur endlich eine Vorwarnung durch die schnelleren Zeitgenossen erfolgen würde...

Martin Sommerlad, Triesen



TODESANZEIGE

In tiefer Trauer müssen wir Ihnen mitteilen, dass

Nikolaus Good-Guntli

völlig unerwartet von uns gegangen ist. Er war seit 1990 als engagierter und pflichtbewusster Buchhalter bei uns tätig.

Mit ihm verlieren wir einen lieben und sehr geschätzten Kollegen, der sich vorbildlich für die Firma eingesetzt hat.

Er wird in unserer Erinnerung grosse Wertschätzung und Sympathie behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Präsidial-Anstalt, Vaduz